Keramik-Prominenz traf sich in Berlin

Wer führende Referenten der internationalen Dentalwelt hören wollte, hatte sich zum internationalen Symposium mit dem Thema „Keramik und Implantatprothetik" von Ivoclar Vivadent angemeldet. Mit rund 750 Teilnehmern aus Praxis und Labor war das „Kosmos"-Veranstaltungszentrum in Berlin am 15. September 2012 ausgebucht.

Eine spannende Veranstaltung: Referenten aus Belgien, Brasilien, Deutschland, Israel, Japan, der Schweiz, Spanien, den USA und der Türkei schilderten ihre Konzepte und Erfahrungen zu Vollkeramik und Implantatprothetik (Alle Abbildungen: Ivoclar Vivadent AG, Schaan, Liechtenstein).

International zeigte sich die vierzehnköpfige Referentenriege mit Vertretern aus neun Ländern von den USA über Deutschland bis nach Japan – und nicht weniger das Publikum, das sich aus 37 Nationalitäten zusammensetzte. Die Vortragenden demonstrierten durch zahlreiche Patientenbilder, wie virtuos sie mit Vollkeramik umgehen, ohne die Effizienz zu vernachlässigen – wahre Künstler auf dem Ästhetikgebiet.

Wege zur perfekten Ästhetik

Die Zuschauer des internationalen Symposiums lernten in den vorgeführten Konzepte, wie man für typische wie schwierige Fälle zu beachtlichen Ergebnissen mit Vollkeramik kommt: vom 0,2 Millimeter dünnen Veneer bis zur Implantatprothetik im zahnlosen Kiefer. Weltbekannt ist das „Digital Smile Design" (DSD) von Dr. Christian Coachman, Dozent, Zahnarzt und Zahntechniker in São Paulo, Brasilien. Nach dieser Anleitung schreitet man systematisch von der ästhetischen Analyse bis zur definitiven Eingliederung fort. Ein Konzept für individuelle Implantatprothetik, unter Einbeziehung charakterisierter Konfektionszähne (Phonares II; Ivoclar Vivadent), legte Zahntechnikermeister Andreas Kunz, Berlin, vor. Prägnante Fallbeispiele dienten als Basis für Erläuterungen. Als ebenso interessant erwiesen sich die Ausführungen von Dr. Yukio

Dr. Christian Coachman hat das „Digital Smile Design" entwickelt.

Kusama, Präsident sowohl der japanischen Gesellschaft für computergestützte Zahnheilkunde als auch der Gesellschaft für klinische Implantologie sowie mit Praxis in Tokio. Er gab Empfehlungen zu Materialkombinationen im System Implantat–Abutment–Krone.

Gründe für Lithium-Disilikat

So vielfältig die Konzepte und Schwerpunkte auch waren, an denen die renommierten Referenten die Kongressbesucher teilhaben ließen – eines einte sie: Sie alle setzen wenn möglich Lithium-Disilikat (LS2) ein. Ihre positive Beurteilung beruht zum einen auf den hochästhetischen Ergebnissen, zum anderen auf guten Resultaten zur Langzeitbewährung.

Es existieren schon klinische Zehn-Jahres-Studien: Professor Dr. Matthias Kern, Direktor der Klinik für Zahnärztliche Prothetik an der Universität Kiel und Präsident der DGPro, belegte für kleine LS2-Brücken Überlebensraten von 89 Prozent nach zehn Jahren. Der Indikationsbereich umschließt den Bereich vom Frontzahn bis zum ersten Molaren. Dies ist mit der Bewährung von Metallkeramik vergleichbar. Zu ebenso überzeugendem Ergebnis kam Professor Van P. Thompson, Inhaber des Lehrstuhls für Biomaterialien und Biomimetik am New York University College of Dentistry. In seinen Belastungs- und Ermüdungstests schlugen Lithium-Disilikat-Probenkörper aus IPS e.max CAD solche aus Metallkeramik.

Im CAD/CAM-Verfahren angewendet, kommt LS2 auf eine Biegefestigkeit von 400 MPa, beim Pressen liegen die Werte bei hohen 360 MPa.
Im IPS e.max-Vollkeramiksystem sind alle Komponenten einschließlich LS2 vereint, die man für die Patientenrehabilitation benötigt. Die Farbharmonie zwischen den Gerüst- und Verblendmaterialien sowie für monolithische Restaurationen macht die Arbeit einfach und effizient.

Ein attraktives Ziel für 2014

Das internationale Symposium erwies sich als spannend von Anfang bis Ende und brachte den Teilnehmern viele Impulse für das eigene Arbeiten. Wegen des großen Anklangs versprach Josef Richter, Mitglied der Geschäftsleitung von Ivoclar Vivadent und verantwortlich für den Vertrieb: Jedes zweite Jahr soll es ab jetzt eine Neuauflage mit neuem Wissen geben – immer in einer anderen Metropole Europas.

kontakt.

Ivoclar Vivadent AG
Tel.: +423 2353535
www.ivoclarvivadent.com

Josef Richter (l.), Mitglied der Geschäftsleitung von Ivoclar Vivadent und verantwortlich für den Vertrieb; Robert Ganley, CEO von Ivoclar Vivadent.